

„Wir wollen wachsen“

Baustart zur 1200 Quadratmeter großen Multifunktionshalle bei der Gmeinder Getriebe Gruppe – Blockheizkraftwerk inklusive

Von Christian Beck

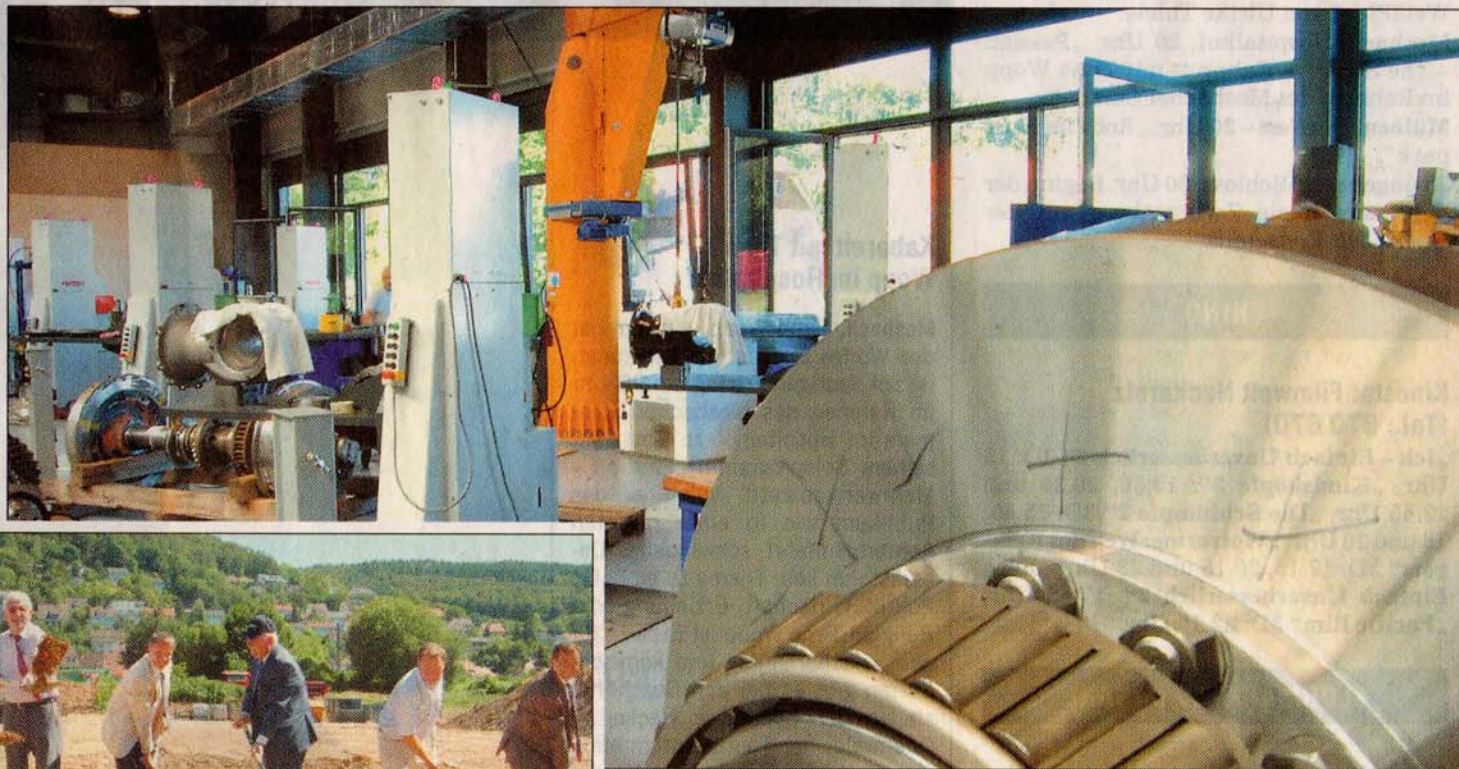
Mosbach. Früher fanden auf dem Gelände Konzerte statt, ab Dezember sollen dort Getriebeteile produziert, gelagert und zu fertigen Getriebeeinheiten montiert werden. Dazu wurde gestern auf dem Gelände der alten Markthalle der Spatenstich zu einer Multifunktionshalle gefeiert. Für den 1200 Quadratmeter großen Bau investiert die Gmeinder Getriebe Gruppe über eine Million Euro.

Wer das Tor zur Servicehalle passiert, wird an heißen Sommertagen von einer wohltuenden Kühle empfangen. Dafür ist keine Klimaanlage, sondern eine gute Dämmung verantwortlich. Eine Sandwichpaneel

aus Alublech und Polyurethan, die dort verbaut wurde, hat die selbe Wirkung wie 40 Zentimeter Mauerwerk. Dies halte die Halle im Sommer kühl und im Winter warm, erklärt Klaus Pfaff. Stolz ist der zuständige Architekt der Firma Architektur und Design

aus Wiesloch ebenfalls auf das 23 Meter lange Oberlicht sowie auf die großflächigen Fensterbänder. All diese baulichen Eigenschaften sollen dazu beitragen, dass den Mitarbeitern ihr Tageswerk leichter von der Hand geht.

Dieser Überzeugung ist man wohl auch bei der Gmeinder Getriebe Gruppe. Denn die oben beschriebene Halle soll in nahezu identischer Bauweise direkt daneben noch ein weiteres Mal gebaut werden. Mit dem Spatenstich zur Multifunktionshalle, 30 Meter breit und 40 Meter lang, fiel gestern der offizielle Startschuss. Bis zur 100-Jahr-Feier der Firma soll die Erweiterung fertig gestellt sein.



Über eine Million Euro lässt sich Gmeinder alleine den Bau kosten. Für das „Innenleben“ in Form von Kränen und verschiedenen Maschinen kommen laut Gert Schiermeister noch einmal etwa 1,5 Millionen Euro hinzu. Der Eigentümer des Unternehmens betont die Notwendigkeit der Erweiterung: „Wir wollen wachsen. Wir müssen durch neue Strukturen wirtschaftlicher arbeiten.“ Mit diesen neuen Strukturen ist die vielfältige Konzeption der neuen Halle gemeint: So werden dort beispielsweise alle Voraussetzungen verbaut, die für Produktions-, Lager- und Montagebereiche benötigt werden. Dazu zählen unter anderem Anschlüsse für Gas,

Druckluft und Energie sowie die Option, die Räume, falls nötig, abzuteilen.

Apropos Energie: In den Bau wird außerdem ein mit Gas betriebenes Blockheizkraftwerk integriert werden, mit dessen Hilfe einmal rund 7000 Quadratmeter Firmenfläche beheizt werden sollen. „Zudem produziert die Anlage Strom für den Betrieb“, erklärt Architekt Pfaff.

Es waren nicht zuletzt diese innovativen Ideen, die auch die Gäste des Spatenstichs begeisterten. Oberbürgermeister Michael Jann freute sich, dass es für die Gmeinder Getriebe Gruppe trotz „wechsellvoller Zeiten“ in der Firmengeschichte nun „steil aufwärts“ gehe. Der

Nach den Plänen der Servicehalle entsteht bei Gmeinder eine Multifunktionshalle. Zum Spatenstich kamen gestern Wirtschaftsförderer Alfred Schumacher, der Geschäftsführer der Stadtwerke, Jürgen Jaksz; Landtagsabgeordneter Georg Nelius, OB Michael Jann, der Eigentümer der Gmeinder Getriebe Gruppe, Gert Schiermeister, Architekt Klaus Pfaff und Volksbank-Vorstand Andreas Siebert. Fotos: Beck

Mosbacher Stadtrat und Landtagsabgeordnete Georg Nelius sah in dem offiziellen Baustart gar eine Maßnahme mit Strahlkraft für die ganze Region: Dieser Spatenstich sei „ein Zeichen der Hoffnung für den Neckar-Odenwald-Kreis“. Er lobte die Firma Gmeinder als „Garant für gute Arbeitsplätze in der Region“.

Damit es bei den etwa 20 Millionen Euro Jahresumsatz starken Getriebespezialisten auch weiterhin aufwärts geht, hält man dort weitere Ideen parat: Die über 90 Jahre alten „heiligen Hallen“ könnten laut Schiermeister demnächst als Lagerraum ausgewiesen werden, den die Firma Kunden zur Verfügung stellt.